

*250 Jahre Oberlaa*



*Pfarrnachrichten  
der Pfarngemeinde Oberlaa*

*Nr.3 - 2009*

*August*

*39. Jahrgang*

## **Liebe Pfarrgemeinde !**

Ein lieber Freund von mir, Herr Robert Krauthauf, der sich sehr mit der Historie des pfarrlichen Lebens in Oberlaa beschäftigt, hat mir einmal auf eine heitere Frage von mir, wer denn am längsten als Pfarrer in Oberlaa gewesen war, folgendes geschrieben:

Pfarrer Anton Donati wirkte von 1.5.1712 bis 6.1.1753 in der Pfarre Oberlaa, das sind 14.860 Tage. Pfarrer Johann Lippert wirkt seit 1.9.1969 in der Pfarre Oberlaa. Die 14.860 Tage des Pfarrers Anton Donati wären am 9.5.2010 erreicht!

Damals habe ich gelächelt darüber, heute ist es in greifbare Nähe gerückt. Ich kann es selbst nicht ganz glauben.

Dann habe ich auch mein Mess-Intentionenbuch zu Rate gezogen (jeder Priester führt Buch über alle hl. Messen, die er feiert, und auch für wen er sie feiert), und siehe da: es waren 20.560 hl. Messen die ich seit 1. September 1969 in dieser Pfarre gefeiert habe!

Die anderen Sakramente sind nicht so leicht zu errechnen! (Kaplan, Aushilfe) Wenn ich als durchschnittliche Jahresanzahl 60 Taufen annehme, sind das 2400 Kinder, die ich in den 40 Jahren Oberlaa getauft habe, durchschnittlich 40 Erstkommunikanten im Jahr sind dann 1600 Kinder, die ich vorbereitete und ihnen den Leib des Herrn zum ersten mal reichte, bei durchschnittlich 20 Trauungen sind dies 800 Trauungen und bei jährlich etwa 30 Begräbnissen, hätte ich schon 1200 Pfarrmitglieder zu Grabe getragen. Interessant für mich wäre auch die Anzahl der Beichten, Religionsunterrichtsstunden, Predigten, Maiandachten und so manches mehr.

Aber was sagen denn schon diese Zahlen aus? Gott allein weiß sie alle, und er weiß noch vieles mehr. Deshalb möchte ich mit dem hl. Paulus sagen: "Ich möchte mich mit nichts anderem rühmen, außer dem Herrn!"

Ja, 40 Jahre Pfarrer in einer Gemeinde ist schon ein Grund, nachzudenken und zu danken! In erster Linie Gott, denn er hat es gewirkt; wir sind nur Werkzeuge in seiner Hand. "Unnütze Knechte", wie Jesus sagt.

Dann aber all jenen, die mich begleitet, unterstützt, getröstet, gepflegt und behütet haben. All jenen, die mir geholfen haben als treue Mitarbeiter, mit Rat und Tat. Die mich gelobt und auch kritisiert haben in Liebe, die meine Fehler und Unzulänglichkeiten verziehen haben, Verantwortung abgenommen und treu zur Pfarre geblieben sind.

Ich danke auch all jenen, die die festlichen Gottesdienste mitgefeiert haben, sie vorbereitet und mitgestaltet haben. Es waren für mich immer die seelischen Höhepunkte meines Pfarrerseins. Ich danke auch allen, die finanziell geholfen haben, unsere Kirchen und Gotteshäuser würdig und schön zu erhalten. Und ich danke auch all jenen, die ich immer wieder beim Danken zu nennen vergesse, dass sie großzügig darüber hinwegsehen. Ich bin von Herzen gerne in dieser Pfarre gewesen; es ist immer meine Wunsch- und Traumpfarre gewesen und ich war sehr glücklich hier. Wie lange mich Gott, unser Bischof und die Pfarrgemeinde in Oberlaa noch wirken lassen, weiß ich nicht. Vielleicht überbiete ich doch noch den Rekord von Pfarrer Anton Donati ? An mir soll es nicht liegen!

*Ihr Pfarrer Lippert*

## **Wie ich Pfarrer Lippert erlebte und was ich ihm und uns wünsche**

Wenn an einen Autor die Bitte herangetragen wird, innerhalb weniger Sätze eine sogenannte „Laudatio“ zu schreiben, so muss er sich auf das Wesentlichste beschränken, das es über einen Menschen zu sagen und - so sagt ja schon der Name - zu loben gibt. Ich möchte aber keine Lobeshymnen anstimmen, sondern schlicht und einfach aus meiner Erfahrung mit dir, geschätzter Herr Pfarrer Lippert, berichten.

Schon die Kinder hast du immer wieder mit deinem stattlichen und väterlichen Wesen in den Bann gezogen - vielleicht waren und sind diese ja aber auch nur fasziniert von deinem orientalischen Bart. Tatsache ist, dass dir, sowie du den Kindergarten betreten hast und betrittst, Scharen brüllender Kinder entgegenzueilen. Auch wenn der Vergleich mit kreischenden Teenies bei einem Popkonzert letztlich hinkt, geht er doch in diese Richtung. Wer Kinder begeistern kann, leistet viel für deren Zukunft. Davon bin ich fest überzeugt. Als wir Kinder waren, hast du uns nicht nur in der Schule versucht den Glauben weiterzugeben, sondern du hast dich auch immer bemüht, jedem und jeder das Gefühl zu geben, von dir gemocht zu sein.

Besonderes Highlight waren immer diverse Quizspiele, an deren Ende ein stattlicher Preis winkte. Doch auch das Erlernen von Gebeten und Liedern war dir immer wichtig. In vielen jungen Menschen konntest du dadurch einen Samen des Glaubens pflanzen, der bei den einen Wurzeln schlug und Früchte hervorbrachte, ja ständig weiterwächst, bei anderen vielleicht noch unter der Erde schlummert, nur langsam wächst oder sogar nicht wachsen darf. Deine Intention war es immer schon, den Kleinsten und Jüngsten - bis hin zu den Schülerinnen und Schülern - den Glauben zu vermitteln, ihnen Gott näher zu bringen. Als Pfarrer natürlich eine deiner Hauptaufgaben. Besondere Beachtung hast du auch immer der Ministrantenschar geschenkt. In unserer Pfarre ist diese beachtenswert groß. Viele sind mit Begeisterung dabei und das über die Firmung und das Erwachsenenalter hinaus. Und für alle sind diese Jahre der Ministrantengemeinschaft sehr prägende Jahre, an die man sich lange und gerne erinnert - einfach eine schöne Zeit. Die vielen Ministrantenlager sind nicht nur mir in bester Erinnerung: Gesang, Spaß und Abenteuer kamen nie zu kurz. Die tägliche Feier der Messe und das allabendliche Verlesen der Gruselgeschichte ließest du dir über die vielen Jahrzehnte hinweg nicht nehmen. Für mich ist verständlich, dass mit fortschreitendem Alter vielleicht auch die Motivation und Geduld etwas abnimmt.

Dennoch hast du eine neue Aktivität institutionalisiert: Ministrantenwallfahrt und ein jährliches Grillfest im Pfarrhof. Es mangelt dir nicht an Ideen. Ich möchte unseren Blick aber auch auf weitere Elemente kleines Wirkens richten. Die Feier der Sakramente ist dir immer besonderes Anliegen gewesen. Gerne lauscht man den Worten deiner Predigten und dass diese nach 40-jährigem Wirken nicht immer ein Knüller sein können, ersteht sich auch von selbst. Du machst dir Gedanken, sprichst verständlich und einfach. Damit schaffst du es, die Menschen dort, wo sie sind und stehen, abzuholen. Diese Eigenschaft vermisse ich leider bei vielen Priestern und Bischöfen in der heutigen Zeit. Auch die würdige Feier des Gottesdienstes liegt dir am Herzen und gerne wird in unserer Pfarrkirche geheiratet und getauft. Natürlich gibt es auch Probleme und du bist in deinen Jahren in Oberlaa auch durch manche schwierige Zeiten gegangen. Das ist menschlich und gehört dazu.

Wir feiern 40 Jahre Pfarrer Lippert in Oberlaa und 250 Jahre Pfarrkirche um hl. Ägidius. Es ist nötig Danke zu sagen: Dir, lieber Pfarrer Lippert, für 40 Jahre priesterliches Wirken in unserer schönen Pfarre und dem lieben Gott, dass er durch alle Not des Alltags und durch alle Schwierigkeiten des Lebens dir und unserem Ort mit seinem Segen zur Seite stand.

Jubiläen verleiten dazu, nur das Vergangene in den Blick zu nehmen. Ich schaue bewusst auf die Zukunft. Unsere Pfarrgemeinde ist eine wachsende Pfarre. Durch viele Zuzüge verlieren wir leider immer mehr an ländlicher Atmosphäre. Verstädterung macht sich breit und mit ihr

auch wachsende Anonymität. Doch birgt diese Tatsache auch Möglichkeiten. Die Pfarre Oberlaa wird sich neu positionieren und neue Wege finden, um auf sich aufmerksam zu machen. Ich bin sicher, dass sich die Pfarrgemeinde nicht zurücklehnen wird und warten was die Zukunft so bringt, sondern dass sie sich - und damit sind wir alle gemeint - auf die neue Situation einstellt und ihren neuen Gliedern offen begegnet wird.

Unsere wunderschöne 250 Jahre alte Pfarrkirche soll Heimat für alle werden können. So bleibt Geschichte lebendig, ja sie wird zum Leben erweckt. Und auch nach 40-jährigem Dienst als Pfarrer bist du, Heber Herr Pfarrer, noch lange kein Auslaufmodell! Mag sein, dass Manches langsamer geht, mag sein, dass die Geduld manchmal zu reißen droht und es mag auch sein, dass du manchmal überfordert scheinst. Aber du hast in deiner väterlichen Menschlichkeit immer noch einen Auftrag im Heute: Den Menschen in Oberlaa den Glauben näher zu bringen und für sie wahrer „pastor bonus“, also guter Hirte, zu sein. Höre auf unsere Anliegen und Sorgen, auf das, was uns bewegt und beschäftigt. Noch ist unsere Pfarre nicht bereit, IHREN Pfarrer in den oft erwähnten Ruhestand zu schicken. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, jung und jung geblieben, stehen dir zur Seite.

Lieber Herr Pfarrer, ich wünsche dir zu deinem „Dienstjubiläum“ viel Kraft und Glaubensfreude, viel Vitalität und Offenheit für dein weiteres Wirken. Gottes Segen begleite dich und Gott schütze weitere 250 Jahre unser Gotteshaus, vor allem aber die Menschen die darin zur Feier des Gotteslobes zusammenkommen. Und der Allmächtige segne auch besonders diejenigen in unserer Mitte, die den Weg zu ihm noch nicht gefunden haben.

*Frater Altmann Andreas Wand OSB*

## **Berufung !**

Wenn von Berufung die Rede ist denken wir fast automatisch an Priester und Ordensleute. Und da wir (zumindest der Großteil von uns) nicht dazu berufen ist, glauben wir uns zurücklehnen zu können, um dann, wenn mal etwas nicht so läuft wie wir es uns vorstellen, vom Sofa oder dem Wirtshaustisch Kritik üben zu können.

## **Dem ist aber nicht so!**

### **Jeder Christ, NEIN eigentlich jeder Mensch ist berufen!**

Bitte, bitte blättert jetzt NICHT mit einem Stirnrunzeln und einem Satz wie: „Na, so ein Blödsinn“ um!!! Gebt mir bzw. meinen Gedanken noch eine Chance.

Da ist ein Gott, der den Menschen erschaffen hat, als IHM ähnlich erschaffen hat! Ein Gott der, wie wir glauben die Liebe ist, da liegt dann unsere *Grundberufung* schon fast auf der Hand, nämlich unser aller Berufung zur LIEBE. Gott hat uns mit Gaben und Talenten ausgestattet, die wir zum Wohle der Menschen entfalten und einsetzen sollen. Das bedeutet, dass wir ALLE berufen sind, am Heilsplan Gottes für die Welt mitzuwirken.

Wir Christen sind darüber hinaus noch berufen, unseren Glauben zu leben. Den Glauben zu leben bedeutet, sich auf das Verhältnis mit Gott einzulassen. IHN einzulassen, einzulassen in unser Herz, in unser Heim, in unsere Familie, also in unseren Alltag, unser Leben!

Durch die Taufe und die Firmung sind wir in besonderer Weise mit Gott verbunden und wenn wir dies ernst nehmen, dann sollte es uns nicht genügen eine „Wochenendbeziehung“ mit IHM zu führen, dann sollten wir bestrebt sein unser Leben nach IHM auszurichten.

Nun möchte ich aber doch noch einmal zum Thema Berufung zurückkommen. Wir sehen es zu recht als eine besondere Form des Rufes Gottes an, wenn ein Mensch in sich spürt, dass Gott ihn zum Priester oder Ordenschristen berufen hat. Wir dürfen aber nicht außer Acht lassen, dass auch der häufigere Fall der Berufung, nämlich die Berufung zum Ehestand bzw. der Ruf zur gottgeweihten Ehelosigkeit von Gott kommt. Wesentlich ist für JEDE Berufung, dass wir erkennen, dass der Ruf Gottes allein nicht ausreicht. Wir Menschen müssen unseren Beitrag dazu tun, um unsere von Gott ausersehene Aufgabe zu erfüllen.

Zum Abschluss möchte ich Euch noch darauf hinweisen, dass am 19. Juni 2009 das Jahr der Priester begonnen hat.

Mit dem internationalen Jahr der Priester will die Kirche verstärkt die Bedeutung der priesterlichen Sendung in den Blick nehmen, und zugleich für mehr Priesternachwuchs werben.

Wir alle sollten dieses Jahr besonders zum Anlass nehmen um auf unsere Priester zu schauen, aber nicht mit dem Blick der ewigen Nörgler sondern mit dem Blick der Liebe und voll Dankbarkeit, denn die Priester sind die Vermittler der Sakramente und somit Mittler zu/von Gott. Also wäre es vielleicht angebracht wieder öfters mal für unsere Priester zu beten.

Wenn wir alle uns dies vornehmen und auch möglichst einhalten so steht uns und unserer Kirche sicherlich ein besonders segensreiches Jahr bevor.

*Eure Andrea M. Cervenka*

Das katholische Leben ohne Priester  
wäre ein Herumirren in der Dunkelheit  
ohne Licht und ohne den Weg zu sehen.

### **Lieber Herr Pfarrer Lippert!**

Religiosität ist keine Krankheit, sondern ein Verlangen nach Verständnis, Geborgenheit und Liebe, im Leben und im Sterben. Eine große Aufgabe für den Priester.

Vor 40 Jahren wurde in Oberlaa ein neuer Priester vorgestellt, der das Pfarramt übernehmen sollte. Er war jung, groß, von angenehmen Äußeren und - er war ein Fremder. Die Überraschung und auch die Enttäuschung waren groß. Gab es doch einige Kapläne, die bereits in Oberlaa gearbeitet hatten, bekannt und beliebt waren.

Herr Kardinal Dr. Franz König hatte damals wohl einen größeren Weitblick. Er wusste, dass man Oberlaa nicht mit einer Stadtpfarre vergleichen kann. Hier lebten vor allem viele Landwirte und die haben einen besonderen Draht zum Herrgott. Ihr Blick geht immer vom Feld zum Himmel mit vielen Bitten, aber auch Danksagungen. Vom Saatkorn bis zum Erntewagen wird gebetet und gebeten. Diese Naturverbundenheit ist ihr Leben.

Dieser „fremde“ Priester wurde aber bald Begleiter und Bruder. Er hat das Leben und die Mühen der Menschen rasch begriffen. Er hat Interesse und Sorgen auch für einander entwickelt und es wurde daraus ein gegenseitiges Tragen und Getragenwerden. Eine effektive Seelsorge wurde geübt und weitergegeben.

Herr Pfarrer Lippert wurde bald unser Pfarrer Lippert. Vom Taufbrunnen bis zum Grab geleitet er noch immer die Menschen von Oberlaa. Er tröstet, ist Ratgeber und findet immer die richtigen Worte. Er weiss, dass auch die Kirche ihre Begrenztheit hat, aber sie ist Werkzeug und Freudenbotin für das Werk Gottes.

Lieber Herr Pfarrer, vor 70 Jahren bist Du in Wien geboren worden. Vierzig Jahre Deines Lebens bist Du unser Pfarrer. Dafür ein ganz großes Dankeschön. Du bist über die Pfarrei hinaus unser geliebter Seelsorger geworden.

Möge Gott Dich beschützen und segnen, denn Deine Freundschaft ist unser aller Freude. Auch wenn es manchmal schwer ist Lasten so vieler Menschen mitzutragen. Dein Herz ist voll Güte und Verständnis. Du bist unser Pfarrer Lippert und dass Du es noch lange bleiben kannst, darum bitten wir alle innigst den Herrgott.

Wir wünschen Dir viel Freude, die Du so oft an die Menschen weiter gibst. Wir wünschen Dir glückliche Stunden, aus denen Du Kraft schöpfen kannst. Kraft schöpfen, um Kraft zu geben.

Gott schütze und segne Dich!

*Deine Pfarrgemeinde und  
Annemarie Scherner*

## **Aus der Gottesdienstordnung**

### **Sonntagsmessen:**

jeden Samstag 18 Uhr Vorabendmesse in Oberlaa  
jeden Sonntag 8 Uhr hl. Messe in Rothneusiedl  
9 Uhr hl. Messe Unterlaa (nur jeden 1.Sonntag im Monat)  
10 Uhr hl. Messe in Oberlaa

### **Wochentagsmessen:**

Dienstag 18 Uhr Klosterkindergarten  
Mittwoch 18 Uhr Pfarrkirche  
Donnerstag 17 Uhr im Augustinum (nur jeden 1.und 3. Donnerstag)  
Freitag 18 Uhr Pfarrkirche

## **SEPTEMBER**

5. September: 18 Uhr Vorabendmesse zum Kirtag in der Pfarrkirche

### **6. September - Oberlaaer Kirtag**

8 Uhr ist die hl. Messe in Rothneusiedl.  
10 Uhr feierliches Hochamt mit Kirchenchor  
Anschließend ein Ständchen der Blasmusik und gemütliches  
Beisammensein im Pfarrhof.  
Am Nachmittag im Pfarrsaal: Fotoausteilung: „Vor 40 Jahren“  
17 Uhr ist Segensandacht und Abschluss des Kirtages.

7. September: Schulbeginn

8 Uhr: Schuleröffnungsgottesdienst

### **13. September: Pfarrwallfahrt**

19. September: 18 Uhr **Eustachiusmesse** bei der Eustachiuskapelle  
am Johannesberg, mit der Jagdhornbläsergruppe.  
Keine Vorabendmesse in der Pfarrkirche.

27. September: **Erntedankfest**

10 Uhr Festgottesdienst im Hof des Klosterkindergartens.  
Der Gottesdienst zum Erntedank wird als Fest der ganzen  
Pfarrgemeinde als einzige hl. Messe gefeiert  
(die 10 Uhr Messe in Oberlaa und die um 8 Uhr in Rothneusiedl  
entfallen).  
Anschließend gemütliches Beisammensein.

## **OKTOBER**

4.Oktober - Rothneusiedler Kirtag

9 Uhr feierliches Hochamt in Rothneusiedl mit dem Kirchenchor.

11. Oktober: 9 Uhr hl. Messe zum Blasmusikfest des Musikvereins Oberlaa  
(eventuell Übertragung im ORF)

18.Oktober: Sonntag der Weltmission  
Sammlung für die päpstlichen Missionswerke

23. Oktober: 17.30 Uhr vor der Abendmesse Kranzniederlegung der Kameradschaft  
Oberlaa beim Denkmal für die Gefallenen der Weltkriege

25. Oktober: 10 Uhr Dankmesse zum 70. Geburtstag von Herrn Pfarrer Lippert.  
Den Gottesdienst gestaltet musikalisch der Familienchor Oberlaa.  
Anschließend Agape im Pfarrhof.

26.Oktober: Nationalfeiertag  
18 Uhr hl. Messe in Oberlaa

## **NOVEMBER**

1. November: Allerheiligen

8 Uhr hl. Messe in Rothneusiedl

9 Uhr hl. Messe in Unterlaa

10 Uhr feierliches Hochamt in der Pfarrkirche

15 Uhr Andacht für die Armen Seelen, Friedhofsgang und Gräbersegnung

2. November: Allerseelen

19 Uhr Requiem für alle Verstorbenen und Gefallenen der Pfarre

15. November: Caritassonntag und Fest des hl. Leopold  
Sammlung für die Inlandsanliegen der Caritas

22. November: Christkönigsfest

29. November: 1. Adventsonntag



**In der Taufe wiedergeboren wurden:**

Benjamin Salter, Bianca Hellerschmit, Anna Schulreich, Marcel Gruber, Markus Wimmer, Marlene Mann, David Philipp, Noel-Colin Artinger, Hannah Strobl, Patrick Palmowski, Laurens Reisinger, Janina Puhm, Ralph Prucha, Jochen Schmidt, Gabriel Beck, Benedikt u. Teresa Czurda, Nico Radakovits, Anja Drexler, David Pollak



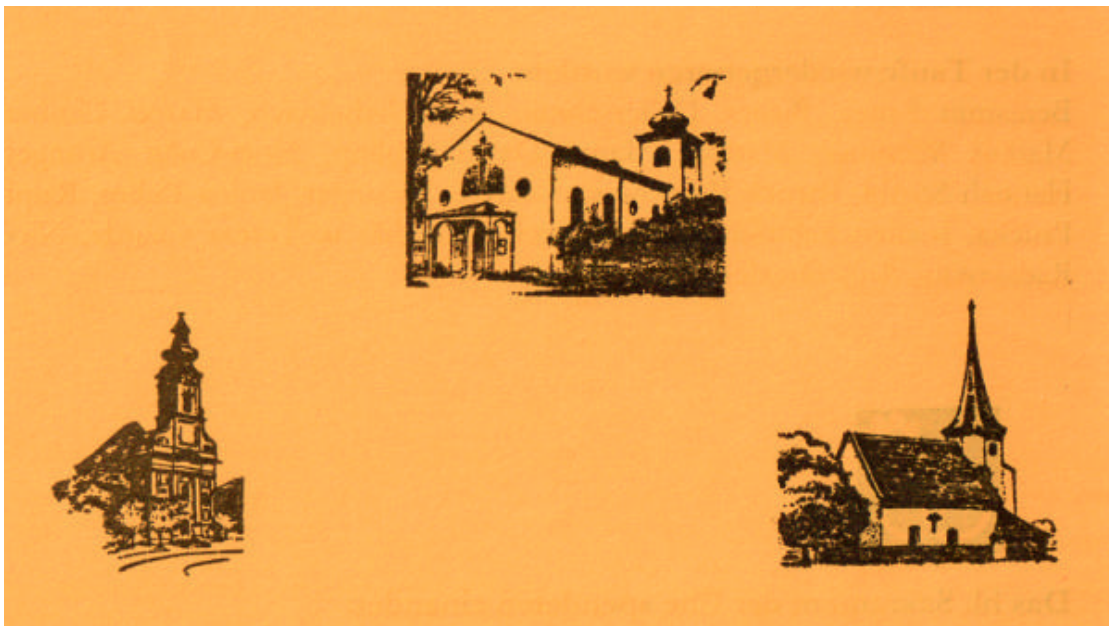
**Das hl. Sakrament der Ehe spendeten einander:**

Georg Gradl - Dagmar Hembach, Steffen und Barbara Hofmann, Stefan Weichselberger - Denise Bruckner, Martin Pivonka - Anna Maria Duchac, Georg Samperl - Angela Elnrieder



**Gott hat in die ewige Heimat gerufen:**

Ernestine Sochor, Herta Hotter, Christian Rossik, Robert Kovacs, Jaroslaw Masilko, Johann Dieplinger



*Medienalleininhaber (Verleger und Herausgeber) und Druck: Pfarre Oberlaa, Redaktion: PGR-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit, alle 1100 Wien, Oberlaaer Platz 3, Verlags- und Herstellungsort Wien.*

*Offenlegung nach §25MG – Grundsätzliche Richtlinien – Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde. Die Berichterstattung orientiert sich an der Pastoralinstruktion Communio et Progressio, die die Leitlinien für kirchliche Medienarbeit angibt.*